

Hauptgefreiter wurde »Reservist des Jahres«

»Theodor-Heuss-Plakette« für Waldemar Ceskutti

Franken: Positive Bilanz

Steigende Mitgliederzahlen — gute Kameradschaft

BAD MERGENTHEIM (SCHW) — Die Kreisgruppe Franken traf sich in der DEUTSCHORDEN-Kaserne in Bad Mergentheim zu ihrem jährlichen Kreiseminar. Kreisvorsitzender HptFw d.R. Meiser (Crailsheim), begrüßte die Vertreter von 18 Kameradschaften aus der Region Franken. Er gab dabei einen Rückblick auf das vergangene Jahr. So wurden in diesem Zeitraum 55 Veranstaltungen mit dienstlichem Charakter bei Unterstützung durch die Bundeswehr durchgeführt.

Zahlreiche interne Veranstaltungen wie Familientage, Fußballturniere und Filmabende rundeten das Verbandsgeschehen ab. Dabei soll wieder ganz besonders ein Fußballturnier der RK Assamstadt hervorgehoben werden, das von zahlreichen Kameradschaften besucht wurde.

Die Kreisgruppe Franken zählt zur Zeit 894 Mitglieder. Bis Jahresende sollten es 900 sein. Als Ziele für 1981 gab HptFw d.R. Meiser an: Verstärkten Erwerb des Reservistenleistungsabzeichens und der Schützenschnüre sowie mehr Mittelpunktveranstaltungen, um Kosten zu senken. In einem Referat wies Oberstlt Stuppy, Kommandeur des Verteidigungskreismandos 513, auf die Aufgaben des Verbandes hin. Er soll die Bundeswehr in Orten ohne Garnison nach außen vertreten und in Bundeswehr-Standorten die Zusammenarbeit mit der aktiven Truppe pflegen. Ein weiterer Punkt sei die Pflege

der Kameradschaft. Bei diesem Zeitgeist sei es schwierig, eine Kreisgruppe zu führen, deshalb sprach er dem Kreisvorstand und dem Feldwebel für Reservisten, HptFw Schwab, seine Anerkennung aus.

Bei der Terminplanung für 1981 war zeitweilig der Offizier für Reservisten beim Verteidigungsbezirkskommando 51, Hauptmann Sachse, anwesend. Er kündigte an, an einigen Veranstaltungen der Kreisgruppe teilzunehmen, um die Arbeit und auch die Probleme der Kameradschaften »hautnah« kennenzulernen.

Mit einer Schulung und Einweisung für RK-Vorsitzende, Kasenwarte, Schriftführer und Pressewart schloß die Veranstaltung.

10. Donau-Waffenlauf am 9. Mai 1981 in Ulm

ULM (wi) — Nachdem im vergangenen Jahr der Donau-Waffenlauf aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden konnte, findet der 10. Donau-Waffenlauf am 9. Mai 1981 in Ulm statt.

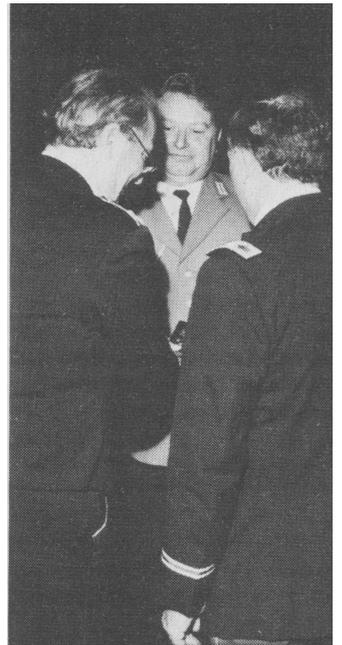
Die Ausschreibungen werden zeitgerecht im Bereich des VB 54 verschickt.

Weitere Interessenten können eine Ausschreibung anfordern entweder beim RK-Vorsitzenden, OFw d.R. Franz Weidlich, Herrenkellergasse 7, 7900 Ulm/Donau oder beim Verteidigungskreismandos 542, Feldwebel für Reservisten, Frauenstr. 134, Postfach 41 02,

FELLBACH (sim) — Der Befehlshaber im Wehrbereich V, General Dr. Wilhelm, überreichte — wie bereits kurz berichtet — im feierlichen Rahmen die alljährlich nur einmal verliehene »Theodor-Heuss-Plakette« für besondere Verdienste in der Reservistenarbeit dem Hauptgefreiten d.R. Waldemar Ceskutti aus Backnang. Gleichzeitig proklamierte der General den Hauptgefreiten zum »Reservisten des Jahres 1980« für das Land Baden-Württemberg.

Seit mehreren Jahren zeichnet das WBK V jährlich einen besonders verdienten Reservisten mit der »Theodor-Heuss-Plakette« aus, erläuterte zuvor General Dr. Wilhelm: »Der erste Bundespräsident, der große Sohn unseres Landes, wird durch die Bundeswehr dadurch geehrt, daß unsere Kaserne seinen Namen trägt. In diesem Jahr fiel die Entscheidung, diese Ehrung dem Hauptgefreiten d.R. Waldemar Ceskutti zuteil werden zu lassen.« Der General lieferte vor einem großen Kreis von Zuhörern in der Schwabenlandhalle in Fellbach auch die Begründung zu dieser Ehrung: »Waldemar Ceskutti ist seit vielen Jahren in der Reservistenarbeit erfolgreich tätig. Als langjähriger Vorsitzender der RK Backnang hat er es verstanden, der Öffentlichkeit seiner Heimatstadt einen hervorragenden Einblick in die Reservistenarbeit zu vermitteln und er hat stets Hilfsbereitschaft gezeigt. Viele Veranstaltungen mit den amerikanischen Partnern haben dazu beigetragen, daß diesen Soldaten ihre Anwesenheit bei uns erleichtert wurde. Hauptgefreiter d.R. Ceskutti hat sich stets uneigennützig für die Reservistenarbeit zur Verfügung gestellt und Hervorragendes geleistet.« Um die Zusammenarbeit mit den amerikanischen Soldaten zu unterstreichen, gratulierte Colonel Mike zusammen mit General Dr.

Wilhelm dem deutschen Reservisten, wobei er um eine weitere gute Zusammenarbeit bat.



»RESERVIST DES JAHRES«
Unser Foto zeigt den »Reservisten des Jahres«, Waldemar Ceskutti aus Backnang. Links General Dr. Wilhelm, rechts der amerikanische Oberst Mike. Foto: Elsner

200 km marschiert

BIETIGHEIM-BISSINGEN — Ermutigt und gut trainiert durch Märsche und Militärpatrouillen stellten sich vier Mann der RK Bietigheim dem Vier-Tage-Marsch von Nijmegen in Holland. Für die Teilnehmer galt es, eine Strecke von 200 Kilometern, aufgeteilt in vier Tagesetappen, zu bewältigen. Rund 18300 Teilnehmer wurden gezählt.

Nervös, jedoch gut beraten und unterstützt durch den erfahrenen Hollandmarschierer Uffz d.R. Otto Killet von der RK Markgröningen, ging die Marschgruppe mit OFähnrl d.R. Fauth, OGefr d.R. Eppler, OGefr d.R. Grob und OGefr d.R. Jelonnek täglich um 4 Uhr an den Start. Trotz einiger Blasen erreichten die wackeren Schwaben geschlossen das Ziel in Nijmegen.



BESUCH IM LANDTAG: Landesvorsitzender Ziegler (rechts) und BereichsOrgLeiter Scholz (links) trafen — wie bereits kurz berichtet — in Stuttgart zu einem Gespräch mit Landtagspräsident Gaa (Mitte) zusammen. Gaa sicherte zu, die verteidigungspolitische Arbeit des Reservistenverbandes zu unterstützen. Vereinbart wurde, daß eine Gruppe von Verbandsmitgliedern dem Stuttgarter Landtag einen Informationsbesuch abstattet. Kontakte mit Vertretern der Landtagsparteien sollen folgen.

Krawall

Sicher: In Stuttgart war es nicht so schlimm wie in Bremen, Bonn oder Hannover. Aber dennoch: Es war schlimm genug, was viele Reservisten am 21. November miterleben mußten, als im Neuen Schloß der baden-württembergischen Landeshauptstadt die Bundeswehr ihr letztes öffentliches Gelöbnis anlässlich der 25-Jahr-Feier beging.

Hier soll nicht nacherzählt werden, was tags darauf in den Zeitungen des Landes meist zutreffend berichtet und auch überwiegend positiv kommentiert worden war. Doch die Reservisten machen sich ihre Gedanken: War es nicht nur das letzte Jubiläums-Gelöbnis, sondern die letzte derartige Veranstaltung auf lange Zeit überhaupt?

Waren jene Politiker in SPD und F.D.P. im wohlverstandenen Interesse unserer Demokratie gut beraten, die demonstrativ dem Gelöbnis fernblieben und damit dem gehässigen Juso-Argument vom »Säbelrasseln« unnötiges Gewicht verliehen? Haben sich die Randalierer wohl überlegt, wer ihnen hier eigentlich die Demonstrationsfreiheit garantiert? Fragen über Fragen, die nach den schrillen Dissonanzen am Stuttgarter Schloß noch lange in den Ohren klingen werden. Schließlich wäre das Problem ja auch nicht damit gelöst, daß sich die Bundeswehr tatsächlich in ihre Kasernen verkriecht! Wer heute der Bundeswehr den Weg ins Ghetto weist, attackiert vielleicht morgen schon die Fronleichnamprozessionen der katholischen Kirche und übermorgen die Maifeiern der Gewerkschaften. Dabei hat die Bundeswehr in diesem Staat und in der Öffentlichkeit ebenso ihren Platz wie Kirchen und Gewerkschaften, mag auch eine extremistische Minderheit, die bei allen Wahlen bisher ohne Chancen blieb, uns das Gegenteil glauben machen wollen. Gerade die Reservisten wissen: Unsere Freiheit ist — bei allen Makeln unserer Gesellschaft — verteidigungswert. Aber diese Freiheit ist unteilbar: Wir lassen uns nicht heute dieses und morgen jenes Stück davon herausbrechen.

Johannes Leclerque

Partnerschaft mit BGS

CRAILSHEIM — Die Reservisten aus Crailsheim haben mit dem Bundesgrenzschutz in Coburg eine Partnerschaft vereinbart. Sie kam nach zahlreichen gegenseitigen Besuchen zustande, die Ullrich Engler vor Jahren angeregt hatte. Der RKVorsitzende Kurt Meiser und der Vorsitzende der Kameradschaft des BGS, Kraus, bekräftigten die Absicht, Partner zu sein.

Ganz Nassig feierte mit seiner RK

Über 10 000 Besucher beim zehnjährigen RK-Jubiläum / Alle Vereine machten mit

NASSIG — Drei Tage lang feierten die Reservisten der RK Nassig ihr zehnjähriges Bestehen. Mit ihnen feierte das ganze Dorf und viele weitere Kameradschaften. Mehr als 10 000 Besucher wurden an diesen drei Tagen gezählt.

Im Jahre 1970 wurde die RK von 14 Reservisten gegründet, jetzt hat sie 75 Mitglieder.

Das 2 000 Plätze umfassende Zelt war zum Festabend voll besetzt. Der Vorsitzende Kurt Sadowski konnte eine große Zahl Ehrengäste begrüßen, ebenso alle örtlichen Vereine und fast alle Einwohner des Ortes.

Die Schirmherrschaft hatte Oberstlt Stellenhofsky, Kommandeur des Panzerbataillon 363 aus Kilsheim, übernommen. Er hielt auch die Festansprache. Dabei ging der Kommandeur auf das überregionale Interesse und die Bedeutung dieses Festes ein. Der VdRbW mit seinen mehr als 80 000 Mitgliedern, die Zeit, Fleiß und Geld in ihr Bemühen steckten, habe die Aufgabe übernommen, der Öffentlichkeit den friedenssichernden Beitrag der übenden Reservisten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu verdeutlichen. Die engagierten Reservisten seien bereit, so VKK-Kommandeur Oberstlt Speckbacher, ihre fachlich militärischen Fähigkeiten in dienstlichen Veranstaltungen und Wehrübungen der Bundeswehr zu verbessern. Auch wenn die öffentliche Einschätzung der Bundeswehr gelegentlich nachdenklich stimme, sei der Auftrag der Bundeswehr unbestritten. Er bezeichnete Reservisten und Wehrpflichtige als Bindeglieder zwischen der zivilen Gesellschaft und der Bundeswehr, die wissen, was sie verteidigen sollen. Damit trügen sie dazu bei, daß die Bundeswehr nicht innerlich erstarre. Was die Soldaten der Bundeswehr leisteten, bleibe dem Blick des zivilen Bürgers weitgehend entzogen; deshalb bestehe im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr auch das dienstliche Interesse an diesem Fest.

Dr. Pfreundschuh, Bürgermeister der Stadt Wertheim, bezeichnete es als einmalig, wie das Dorf Nassig festlich herausgeputzt sei. Auch er hob den Beitrag der Reservisten zur Friedenssicherung heraus und wertete die neue Reservistenkonzeption vom Mai 1980 als Annäherung an das Modell der Schweiz zur Erhaltung der Freiheit der Nation. Kreisvorsitzender Kurt Meiser übermittelte die Grüße der Region Franken. Dabei hob er die Aktivitäten der RK Nassig hervor. Er zitierte den Ausspruch von Winston Churchill: »Reservisten sind zweifache Staatsbürger«, und



DIE GRÜNDUNGSMITGLIEDER der RK Nassig wurden geehrt. Auf dem Bild links Kreisvorsitzender Kurt Meiser.

ehrte im Auftrag des Landesvorsitzenden die Mitglieder, die zehn Jahre dem Verband angehören. Meiser überreichte Oberstlt Stellenhofsky und Hptm Bauer, 4./PzBtl 363, je ein Verbandswappen und dankte für die großzügige Unterstützung. Dem derzeitigen Vorsitzenden Kurt Sadowski und dem früheren Vorsitzenden Roland Rücker überreichte er das Regionswappen in Zinn. Alle Gründungsmitglieder erhielten durch den RK-Vorsitzenden je einen Silberbecher.

Nach der Flaggenhissung und dem Abspielen der Nationalhymne wurden durch den Gesangverein und den Schülerchor Lieder vorgetragen. Ein Tanz- und Unterhaltungsabend schloß sich an. Den gemeinsamen Gottesdienst hielt ein Pfarrer aus der DDR, der die Bundeswehr und die Reservisten als Friedenssicherer bezeichnete. Nach dem Gottesdienst führte Lt d.R. Gegenwarth den Ehrenzug zum Kriegerdenkmal. Sadowski und Meiser legten einen Kranz nieder. In einer kurzen Ansprache wurde der toten Soldaten der Weltkriege gedacht.

Nach einem Eintopfessen bewegte sich ein farbenprächtiger Festzug durch die Straßen des Dorfes. Festdamen, der Reiterverein Wertheim, die Musikkapellen Hundheim und Neunkirchen, eine Radfahrergruppe, die Feuerwehr und alle Sportler wirkten mit. Die älteren Bürger wurden in Kutschen durch das Dorf gefahren. Dazu marschierten natürlich die Reservisten, angeführt vom Schirmherrn, Oberstlt Stellenhofsky, Hauptmann Bauer sowie dem RK-Vorsitzenden und dem Kreisvorsitzenden. Eine starke Abordnung stellten auch die Peden Barracks der US Army. Das Festzelt konnte am Sonntag nachmittag nicht alle Besucher aufnehmen, und die Waffenschau war ständig umlagert.

Der Montag gehört zunächst den Kindern, die sich bei Spielen und Wettbewerben erfreuten. Ein Zug Soldaten demonstrierte eine Infanterie-Gefechtsausbildung, Abwehr eines feindlichen Angriffs und Absetzen aus dem Hubschrauber. Mit Tanz schloß der dritte Tag und die örtliche Zeitung berichtete: »Das Reservisten-Jubiläum war eine gelungene Sache.«

MdB Wörner bei den Reservisten

EBERSTEINBURG — Der damals noch amtierende Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages und sicherheitspolitische Experte der CDU, Dr. Manfred Wörner, nahm an einem Wochenendseminar von Mandatsträgern der Bezirksgruppe Mittlerer Neckar Nord des Reservistenverbandes in Ebersteinburg teil. Die Veranstaltung war von Reservisten aller Dienstgrade gut besucht. Wörner informierte die Reservisten über die verteidigungspolitische Situation im Bündnis und über die Lage der Bundeswehr nach ihrem 25jährigen Bestehen. Dabei verzichtete er auf parteipolitische Aussagen. Breiten Raum nahmen seine Äußerungen über die zunehmende Bedeutung der Reservisten im Rahmen der Verteidigungsanstrengungen ein. Die Reservisten hatten im Anschluß über eine Stunde Zeit, ihre Probleme in sachlicher Form an den Politiker heranzutragen. Als Ergebnis wurde einstimmig festgestellt, daß nur gutausgebildete und motivierte Reservisten den gestellten Auftrag erfüllen können.

Neue RK in Illingen gegründet

ILLINGEN — Neu gegründet wurde die RK Illingen/Württemberg. Zur Gründungsveranstaltung waren elf Mitglieder gekommen. Nach der Begrüßung durch Guido Hudak stellte der stellv. Kreisvorsitzende, OFw d.R. Günter Wohlmacher, in anschaulicher Weise Arbeit und Aufgaben des VdRBw dar.

Kreisorganisationsleiter HptFw d.R. Willi Kreuzer leitete zügig und routiniert die Wahl, die folgendes Ergebnis brachte: Vorsitzender Guido Hudak, stellvertretender Vorsitzender Michael Fürderer, Kassenwart Rainer Müller, Schriftführer Jürgen Fink, Pressewart Harald Müller.

Da die neuen RK-Mitglieder überwiegend junge Reservisten der Jäger-, Fallschirmjäger und Gebirgsjägertruppe sind, darf man in der Kreisgruppe Nordschwarzwald mit Sicherheit auf neue Aktivität hoffen.

Nochmal: Nachhilfe in Geschichte

Stellungnahme von Oberstlt d.R. Heinz Edelmann zum Leserbrief von Oberst d.R. Bohn

»Ich bedauere, daß bei Herrn Bohn offenbar der Eindruck entstand, ich würde mich auf seine Kosten mit einem Lorbeer bekränzt haben, der mir nicht zukäme.

1. Der Artikel »Zwanzig Jahre Jumelage — Reservisten aus Karlsruhe und Nancy feierten« im Heft 9/80 Seite 23 ist mit (-) gezeichnet, er stammt also nicht von mir, und seine Abfassung wurde auch von mir in keiner Weise beeinflusst.

2. Die von ihm aufgezeigten Verdienste, die sich Herr Bohn im Rahmen der Städtepartnerschaft Karlsruhe — Nancy um die Jumelage gerade auch zwischen den Soldaten beider Nationen erworben hat, sind unbestreitbar und wurden und werden gerade auch von mir hoch eingeschätzt.

3. Tatsache ist aber auch, daß ich am 23./24. Mai 1964 die Verantwortung für die erste offizielle Teilnahme deutscher Reservisten als Dienstliche Veranstaltung in Uniform, an einer »Rallye Militaire« in Nancy übertragen bekam und daß ich diese Verantwortung auch trug.

(Beweis: NATO-Marschbefehl Nr. 1/64 des Verteidigungsbezirkskommando 52 Karlsruhe vom 21. Mai 1964 und Artikel »Deutsche Reservisten in Nancy« in »Die Reserve« Nr. 7/64.)

4. Diesen Marschbefehl habe ich im Einvernehmen mit den Verantwortlichen der Reservisten-Kameradschaft Karlsruhe am 21. Juni 1980 in Nancy überreicht.

Heinz Edelmann, München



IM SCHNEE posierten die Mitglieder der neuen RK Illingen. Rechts, stehend, RK-Vorsitzender Üffz d.R. Guido Hudak.

Tuttlinger RK-Heim fertig

Gedenkstein für die Brüder Liss eingeweiht

TUTTLINGEN (GHK) — Nach einer Bauzeit von rund zwei Jahren, die wegen des tödlichen Unfalls der Gebrüder Liss für mehrere Monate unterbrochen wurde, konnte die RK Tuttlingen ihr neues Vereinsheim einweihen. Über 2600 freiwillige Arbeitsstunden mußten aufgewandt werden, um dieses Schmuckstück herzustellen, das heute einen Wert von rund 100000 DM darstellt.

Ein auf dem Gelände gefundener großer Mühlstein erinnert als Gedenkstein an die Kameraden Lothar und Rudolf Liss, die bei Kanalisationsarbeiten einem tragischen Unglück zum Opfer fielen. Es benötigte viel Initiative und Opferbereitschaft des »harten Kerns« der RK, allen voran RK-Vorsitzender Hptm d.R. Henno Alles, um das einmal angefangene Werk zu vollenden. So gaben auch die zur Einweihung erschienenen Ehrengäste, an ihrer Spitze der Tuttlinger Oberbürgermeister Heinz-Jürgen Koloczek und Oberst Michael Schenk von den Heeresfliegern aus Neuhausen,



Oberbürgermeister Koloczek (Tuttlingen) überreichte dem RK-Vorsitzenden Henno Alles (rechts) den Wappenteller der Stadt.

Foto: Gass

einmütig das Bekenntnis ab, daß ohne Henno Alles dieses Heim heute nicht stehen würde.

Für seine Verdienste wurde ihm vom Mitglied des Bezirksvorstandes Freiburg, Oberstlt d.R. Hellmuth Dettinger, die Verdienst-Medaille in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg überreicht.

Ab 1. März 1981 neuer Befehlshaber im WB V

STUTTGART (j.l.) — Jetzt ist es amtlich: Ende Februar tritt Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird, wie das Bundesverteidigungsministerium in Bonn offiziell mitteilte, am 1. 3. 1981 Brigadegeneral Ruprecht von Butler, zur Zeit noch Kommandeur der Kampftruppenschule 1 in Hammelburg.

Zum gleichen Zeitpunkt wechselt in Meßstetten der Kommandeur der 1. Luftwaffendivision: Brigadegeneral Fred Noack, Abteilungsleiter Planung bei AFCENT, wird Nachfolger von Generalmajor Fritz Wegner, der zum Kommandierenden General der Luftflotte aufrückt. Die Luftwaffengruppe Süd in Karlsruhe übernimmt zum gleichen Termin Brigadegeneral Ing. (grad.) Günter Hertel, bisher Stabsabteilungsleiter beim Führungsstab der Luftwaffe. Der bisherige Kommandeur, Generalmajor Claus Thierschmann, geht von Karlsruhe nach Köln, und zwar als KG des Luftwaffenunterstützungskommandos. Dort tritt Thierschmann zum zweiten Mal die Nachfolge von Generalleutnant Meißner an, der jetzt in den Ruhestand geht. Auch Meißner hatte zuvor die »U-Gruppe« in Karlsruhe geführt.

WBKV meldet

Mit 376401,41 DM hat die Haus- und Straßensammlung der Soldaten der Bundeswehr im Wehrbereich V (Baden-Württemberg) für den »Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.« 20786,98 DM mehr als im Vorjahr erbracht.

Wie in der Vergangenheit war auch 1980 wieder der Standort Ulm mit über 50000 DM an der Spitze. Dort hatten 389 Soldaten, einschließlich Reservisten sowie 100 Zivilbedienstete gesammelt.

Über 34000 DM sammelten 350 Soldaten in Bruchsal; in Pfullendorf gelang es den beteiligten 60 Bundeswehrsoldaten über 21000 DM in die Sammelbüchsen zu bekommen.

*

Zu einem ersten Informationsaustausch über Fragen der Landesverteidigung kam der Arbeitskreis I »Recht und Verfassung« der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg in die THEODOR-HEUSS-Kaserne. Die Diskussion erstreckte sich auf den Bereich der zivilmilitärischen Zusammenarbeit. Darüber hinaus wurde die Frage angesprochen, wie die Notwendigkeit der Friedenssicherung den Heranwachsenden durch Schule und Elternhaus verstärkt nahegebracht werden kann. Es wurde vereinbart, den Informationsaustausch fortzuführen.

*

Generalmajor Dr. Wilhelm, der Befehlshaber im Wehrbereich V, erhielt aus der Hand von Oberstlt a. D. Günter Menzel, dem Beauftragten des Volksbundes für die Bundeswehr im Wehrbereich V, die goldene Ehrennadel des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Baden-Württemberg.

*

Zum 2. Wintervortrag im Vortragszyklus 1980/81 konnte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, den Verteidigungsattaché bei der Österreichischen Botschaft in Bonn, Oberst des Generalstabes Adolf Radauer, begrüßen. Er sprach zum Thema »Sicherheitspolitik außerhalb von NATO und Warschauer Pakt«. Zum 3. Vortrag konnte der Heeresattaché bei der Königlich Schwedischen Botschaft in Bonn, Oberst im Generalstab Hjalmar Martenson, gewonnen werden.

*

Siegfried Schofer, Leitender Ministerialrat und Vorsitzender des Interministeriellen Ausschusses (IMA) der Landesregierung Baden-Württemberg für Unterbringungs- und Liegenschaftsfragen der Streitkräfte, erhielt die Ehrennadel des WBK V.

Jahresabschluß mit Seminar und Rehessen

Viele Gäste bei der Bezirksgruppe Freiburg

KONSTANZ (GHK) — Zur ihrer Jahresabschlußveranstaltung hatte die Bezirksgruppe Freiburg alle Reservisten mit Mandatsträgern sowie Vertreter der aktiven Truppe und des öffentlichen Lebens nach Konstanz eingeladen. Trotz des überraschenden Wintereinbruchs waren viele Gäste dieser Einladung gefolgt.

Bezirksvorsitzender Major d.R. Peter Löffler begrüßte die Seminarteilnehmer, an der Spitze den Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Konstanz, Hans-Peter Repnik, den Kommandeur des VBK 53, Oberst Freidel, den Stabsoffizier für Reservisten, Oberstlt Kern, als Vertreter des Bundesvorstandes HptFw d.R. Frank und den Leiter des Kreiswehrrersatzamtes Donaueschingen, Direktor Biermeier.

Löffler umriß die Aufgaben, die den Reservisten gestellt sind, und sagte unter anderem, Reservist sein bedeute, einen staatsbürgerlichen Auftrag wahrzunehmen.

Den Seminarsteil eröffnete Oberst a.D. Dzialas, Karlsruhe, Lehrbeauftragter an der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik in Mannheim, mit dem Thema »Die NATO im Spannungsfeld der Abschreckung und Krisenbewältigung«. Er schilderte anschaulich das Kräfteverhältnis zwischen der NATO und den Warschauer-Pakt-Staaten, deren zu 100 Prozent genormte Bewaffnung und deren Möglichkeit, die gesamte Truppenverschiebung auf dem Landweg durchzuführen.

Dagegen habe die NATO das Problem zu lösen, in Krisenfällen die notwendige Verstärkung der vorhandenen Truppen aus Übersee heranzuschaffen. Entspannungspolitik sei nur zu betreiben aus einer Position der Stärke. Das Schwert des Da-

mokles könne mehr ausrichten als das Schwert Cäsars. Dzialas schloß mit der Formel: Verteidigungsbereitschaft + Entspannung = Sicherheit.

Das zweite Referat stand unter dem Motto »Totale Sicherheit unmöglich« und wurde vorgetragen von Eberhard Gelbehausen, Senior Informations-Officer bei der UNO in Genf. Er betont, der Bürger wolle totalen Schutz und totale Sicherheit. Es sei aber heute schlichtweg unmöglich, dieses zu erreichen. Besonders wies Gelbehausen auf die Abhängigkeit der Industrienationen von den Entwicklungsländern hin: Zehn Prozent der Weltbevölkerung verbrauchten fast 90 Prozent der geförderten Rohstoffe. Außerdem berichtete Gelbehausen über das weltweite Gespräch über Sicherheit und Abrüstung, das auch nach dem Einmarsch der Russen in Afghanistan nicht aufgehört habe.

Der Höhepunkt in dieser Referatsreihe war zweifelsohne das Auftreten des amerikanischen Obersten F. Schleusing, Abteilungsleiter im US-Hauptquartier in Heidelberg. Er referierte über die Themen »Die Bedrohung aus dem Osten« und über »Die Organisation, Stärke und Dislozierung der amerikanischen Landstreitkräfte in Europa und ihre Verstärkungspläne«. Zum ersten Thema stellte er klar heraus, daß die Bewaffnung des Ostblocks eindeutig auf einen Angriffskrieg ausgerichtet und



SCHNAPPSCHUSS vom Seminar der Bezirksgruppe Freiburg (von links): Major d.R. Peter Löffler (Bezirksvorsitzender), Fw d.R. Peter Kühn (RK-Vorsitzender), Oberstlt d.R. Roland Ziegler (Landesvorsitzender) mit Gattin, Landgerichtspräsident Beising (Konstanz), Oberst a. D. Hans Gies (Ehrenpräsident des Traditionsverbandes des »Seehasen«-Regiment).

man davon überzeugt sei, daß ohne das ständige Eingreifen der Politik die Militärs schon längst ausprobiert hätten, wie weit sie gehen könnten, ohne das massive Eingreifen-müssen der NATOStreitkräfte auf den Plan zu rufen.

Im zweiten Teil seines Referates erläuterte Schleusing die Gliederung und Aufgaben der USLandstreitkräfte im Frieden, im Übergang in den Ernstfall sowie die Aufgaben und die Verstärkung im Ernstfall. Außerdem erklärte er die Wechselbeziehung zwischen den US-Streitkräften und der Unterstützung durch das Gastland. Die wichtigste Aufgabe sehen die Amerikaner darin, eine Abschreckung aufzubauen, aber im Ernst

fall die Kampfkraft wesentlich zu erhöhen, insbesondere durch möglichst schnelles Heranführen von Verstärkungen aus den überseeischen Bereitstellungsräumen. Daß es der Bezirksgruppe gelungen war, hier zu einem kompak-

ten Thema wirklich hochkarätige Referenten zu gewinnen, zeigte immer wieder der große Beifall und die Diskussionen.

Außerhalb dieses Zyklusses hörten die Teilnehmer noch einen Vortrag von OLT d.R. Dr. Ulrich Mack, stellvertretender Bezirksvorsitzender und Referent an der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg über das Thema »Moderne Methoden der Erwachsenenbildung in der Bundeswehr«.

Mack zeigte die Wege der Erwachsenenbildung auf in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis auf den heutigen Tag und leitete dann über auf die Innere Führung und die Politische Bildung in der Bundeswehr. Am Beispiel der 10. Panzerdivision erläuterte Mack die Praxis auf diesem Gebiet. Schließlich kritisierte er die Politische Bildung in der Reservistenkonzeption 1980, was eine heiße Diskussion auslöste, die leider aus Zeitgründen abgebrochen werden mußte.

Im Rahmenprogramm der Jahresabschlußveranstaltung gab es das für die RK Konstanz traditionelle Rehessen im Domhotel St. Johann, an dem über 220 Reservisten, aktive Freunde und Vertreter aus dem öffentlichen Leben teilnahmen.

Zum Ende des Seminarwochenendes gab die RK Konstanz einen Empfang in ihrem Clubheim, an dem überraschend für alle Teilnehmer auch der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, der Versammlung seine Aufwartung machte.

Die Organisation der gesamten Veranstaltung lag in den bewährten Händen des RK-Vorsitzenden von Konstanz, Fw d.R. Peter Kühn mit seiner Gattin sowie BzOrgL Hptm d.R. Gunter Schaubhut aus Freiburg, die mit gewohnter Routine diese große Aufgabe lösten.



ANTRITTSBESUCHE stattete der neue Evangelische Landesbischof von Baden, Professor Dr. Klaus Engelhardt, dem Territorialkommando Süd in Heidelberg und dem Wehrbereichskommando V in Stuttgart ab. Die Befehlshaber, Generalmajor Dr. Greiner und Generalmajor Dr. Wilhelm, empfangen den Bischof aus Karlsruhe. In Heidelberg nutzte Bischof Engelhardt (Bildmitte) seinen Besuch zu einem Gespräch mit Soldaten aller Dienstgrade.

Foto: Marschik



FÜNF RESERVISTEN wurden bei der Jahresabschlußveranstaltung der Kreisgruppe Ostwürttemberg vom Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Speckbacher, mit der Schützenschnur in Gold ausgezeichnet. In der Mitte Kreisvorsitzender Butz. Foto:Prade

»Erst mal etwas leisten«

Jahresabschlußveranstaltung in Ostwürttemberg

LORCH-WALDHAUSEN (pr) — Die Jahresabschluß-Veranstaltung der Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg mit Verleihung der deutschen Schützenschnüre und der amerikanischen Schießabzeichen fand in der Remstalhalle in Waldhausen statt. Der Kreisvorsitzende, HptFw d.R. Manfred Butz, freute sich über den guten Besuch der Veranstaltung, die von der RK Waldhausen unter ihrem Vorsitzenden Peter Schunter ausgerichtet worden war. Das Motto: Wir Reservisten — Bürger für Sicherheit und Frieden — sei für jeden Reservisten eine absolute Verpflichtung. In unserem Staat sei es leider nicht mehr selbstverständlich, erst etwas zu leisten, bevor man etwas fordern dürfe.

Von 27 Mitgliedern sei der Reservistenverband auf 80000 Mitglieder angewachsen. Auf Kreisebene seien es jetzt 17 Kameradschaften mit 700 Mitgliedern. Sein besonderer Gruß galt den neugegründeten Kameradschaften Riesbürg-Pflaumloch und Waldstetten.

In Ansprachen lobten der Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Speckbacher und LTC Littlefield von der 56th FABde. die gute Zusammenarbeit mit den Reservisten im abgelaufenen Jahr. Grußworte des Ortsteils Waldhausen überbrachte der stellvertretende Ortsvorsteher, Gustl Bonnet. Dann gab es Auszeichnungen: Die Schützenschnur an US-Soldaten wurde einmal in Gold, neunmal in Silber und 14mal in Bronze verliehen. Die Reservisten erhielten fünfmal Gold, siebenmal Silber und 19mal Bronze. Das US-Schießabzeichen Expert konnte 42mal, Sharpshooter 23mal und Marksman 17mal vergeben werden. Den Kreispokal erhielt die RK Heubach. Für ihre unermüdete Reservistenarbeit wurden die RK-Vorsitzenden, der Kreisschriftführer und -pressewart Prade und HptGefr d.R. Konrad Heidler vom Kreisvorsitzenden geehrt. Tanz mit der Kapelle Baumgartner und eine Tombola waren Höhepunkte des geselligen Teils des Abends.

Allein 1 675 DM gesammelt

Besonderer Einsatz Dr. Deiblers für die Kriegsgräber

ULM/MOSBACH — Elf Reservisten-Kameradschaften beteiligten sich im Donau-Iller-Kreis an der Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Mit einem Betrag von DM 13220,31 trugen die Reservisten zu einer Verbesserung des Sammelergebnisses des Standortes Ulm bei.

Hervorzuheben ist das Sammelergebnis der RK Bad Buchau unter ihrem Vorsitzenden Wolfgang Krüger mit einem Spitzenergebnis von DM 2702,07. Wieder kann als bester Einzelsammler Oberstlt d.R. Dr. Deibler vom AKRO Ulm erwähnt werden, der die stattliche Summe von DM 1675,75 gesammelt hat.

Nachstehend die Einzelergebnisse:

RK Uttenweiler	2108,89 DM
RK Unlingen	2001,94 DM
AKRO Ulm	1722,76 DM
RK Reinstetten	1378,50 DM
RK Ehingen	1088,46 DM
RK Arnegg	619,31 DM
RK Laupertshausen	531,30 DM
RK Biberach	490,83 DM
RK Daugendorf	334,00 DM
RK Lehr	242,25 DM

Wie jedes Jahr so haben sich auch 1980 die Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Odenwald an der Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge beteiligt. Es haben gesammelt:

RK Obrigheim	1399,— DM
RK Elztal	1278,— DM
RK Lohrbach	810,— DM

Dr. Wilhelm: »Auf die Reservisten ist Verlaß«

Der Befehlshaber sprach in Göppingen

GÖPPINGEN (WS) — Zum 25. Jahrestag der Bundeswehr hatte die RK Göppingen zusammen mit der RK Östlicher Schurwald und der Gesellschaft für Wehrkunde zu einer Vortragsveranstaltung mit General Dr. Wilhelm eingeladen. Im voll besetzten Konferenzsaal der Stadthalle Göppingen sprach der General über die militärische Landesverteidigung in Baden-Württemberg. Unter den aufmerksamen Zuhörern waren Innenminister Dr. Roman Herzog, Landrat Dr. Goes und Vertreter der in Göppingen stationierten amerikanischen Streitkräfte.

Der General erläuterte das politische Konzept der NATO. Es sei darauf ausgerichtet, die Erhaltung des Friedens durch Abschreckung zu gewährleisten. Dr. Wilhelm: »Ich habe volles Vertrauen in die NATO.« Immerhin, so der General, würden die Truppen, die er im Ernstfall zu befehlen habe, zu 78 Prozent aus Reservisten bestehen.

»Auf die ist Verlaß. Die haben in ihrem Privatleben schon Verantwortung getragen, das ist anders als bei den jungen Wehrpflichtigen.« Im Manöver müsse er den Elan der Freiwilligen gar mit einem »Reservisten hört endlich auf« bremsen.

Generalmajor Dr. Wilhelm schätzt seine Reservisten, auch wenn unter ihnen »eine andere Form formaler Disziplin herrschte«. Das Territorialheer, das er von Stuttgart aus in Baden-Württemberg zu befehlen habe, bleibe auch im Ernstfall, im Gegensatz zur NATO, unter nationalem Oberfehl.

Diese Heimatschutzverbände seien »kein Volkssturm und keine Wach- und Schließgesellschaft«. Das Territorialheer habe vielmehr einen klaren Kampfauftrag: Die Sicherstellung der Operationsfähigkeit der in der Vorneverteidigung eingesetzten NATO-Verbände.«

Der sogenannte Heimatschutz

habe vor allem dafür zu sorgen, »daß die Front nicht von rückwärts aufgerollt wird«. Auf zweifache Weise könne das geschehen. Einmal durch direkte Aktionen des Gegners, wie etwa durch Ab sprung von Fallschirmjägern im Hinterland. Andererseits sei damit zu rechnen, daß die Sicherheit im Verteidigungsfall durch staatsfeindliche Kräfte bedroht werde. Dr. Wilhelm: »Das ist kein Geheimnis: Wir können in Baden-Württemberg von 70 Gruppierungen ausgehen, die im Verteidigungsfall offen oder verdeckt subversiv arbeiten.«

Gerade das Land Baden-Württemberg habe für einen Aggressor eine außerordentliche Anziehungskraft wegen seiner industriellen Ballungsgebiete, die ein Gegner möglichst unzerstört in seinen Besitz bringen wolle. Der klassische Bombenkrieg, so der General, sei deshalb kaum zu erwarten. Daneben gelte das Land als Aufnahmearaum für Evakuierte: »Der Schwarzwald ist quasi das Reservoir für diese Bevölkerungsverschiebungen.« Es wird immer umkämpfte Gebiete geben, die kurzfristig geräumt werden müssen.«

Dennoch gilt für den General: »Wir werden unser Staatsgebiet verteidigen. Mit Klauen und mit Zähnen. Keinen Meter geben wir her.«

Kurz berichtet — schnell gelesen

KÜNZELSAU — Der langjährige RK-Vorsitzende Hermann Bröcker ist zurückgetreten. Neuer Vorsitzender wurde Eugen Wirth, Stellvertreter Walter Kerl, Kassenwart Günther Schmidt, Schriftführer Wolfgang Walter.

SPRAITBACH — Die RK Spraitbach veranstaltete im Schützenhaus in Göppingen ein Freundschafts-KK-Schießen mit ihrer Patenkompanie, der PzPiKp 300 aus Ellwangen. Der RK-Vorsitzende Weidinger begrüßte die Gäste unter Führung des KpChefs, Hptm Hocke. Bei der Preisverleihung erhielten die drei besten Einzelschützen (alle von der RK Spraitbach) je eine Medaille. Der RK-Vorsitzende überreichte der PzPiKp 300 einen Erinnerungspokal.

ULM — Es ist schon Tradition geworden, daß sich Reservisten-Kameradschaften an den Feierlichkeiten am Volkstrauertag in Uniform beteiligen. Aus Biberach berichtete der RK-Vorsitzende Hermann Hamma, daß die Ehrenabordnung der RK einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Auch die Abordnungen der RK in Tomerdingen, Laupertshausen, Reinstetten und Bad Schussenried waren voll in den Programmablauf eingepplant. ADOLZHAUSEN — Nach der ersten Wahlperiode seit Gründung der RK Adolzhausen wurde der RK-Vorstand im Amt bestätigt: RK-Vorsitzender Helmut Renner, Stellvertreter Alfred Walz und Gerhard Wahl, Kassenwart Otto Claß, Schriftführer Paul Zeller.